

Die politische Situation in Thüringen und die evangelischen Kirchen

Impuls von OKR Dr. André Demut,
Beauftragter der Evangelischen Kirchen
bei Landtag und Landesregierung im Freistaat Thüringen

vorgetragen in verschiedenen Konventen im Oktober 2024

**I. Haltungen und Einstellungen aktuell in Thüringen:
einige Blitzlichter aus dem „Thüringen-Monitor 2023“**

II. Wahl zum 8. Thüringer Landtag am 1.9. 2024

**III. Leitlinien für eine vom Evangelium inspirierte
Auseinandersetzung mit der AfD-Programmatik**

**IV. Ausgewählte Beispiele für kirchliches Engagement
mit Blick auf die Wahlen in Thüringen 2023 - 2024**

**V. Die AfD und ihre besondere Resonanz in
Ostdeutschland**

VI. Lektüre-Tipps zur Vertiefung

- Befragungszeitraum 11. September – 25. November 2023
- 1063 Befragte, computerunterstützte Telefon-Interviews mit Thüringer Wahlberechtigten, quotierte Zufallsauswahl
- Fokus für 2023:
- Digitalisierung,
- Fachkräftemangel,
- klimafreundlicher Umbau der Wirtschaft
- (2022: “Stadt und Land”, 2021 “Corona und Demokratie”, 2020 “Pandemie-Bewältigung”)

POLITISCHE KULTUR IM FREISTAAT THÜRINGEN



Politische Kultur und Arbeitswelt in Zeiten von Polykrise und Fachkräftemangel

Ergebnisse des THÜRINGEN-MONITORS 2023

Prof. Dr. Marion Reiser (wissenschaftliche Leitung)

Dr. Anne Küppers

Volker Brandy

Dr. Jörg Hebenstreit

Dr. Lars Vogel

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Institut für Politikwissenschaft

KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung,
Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration

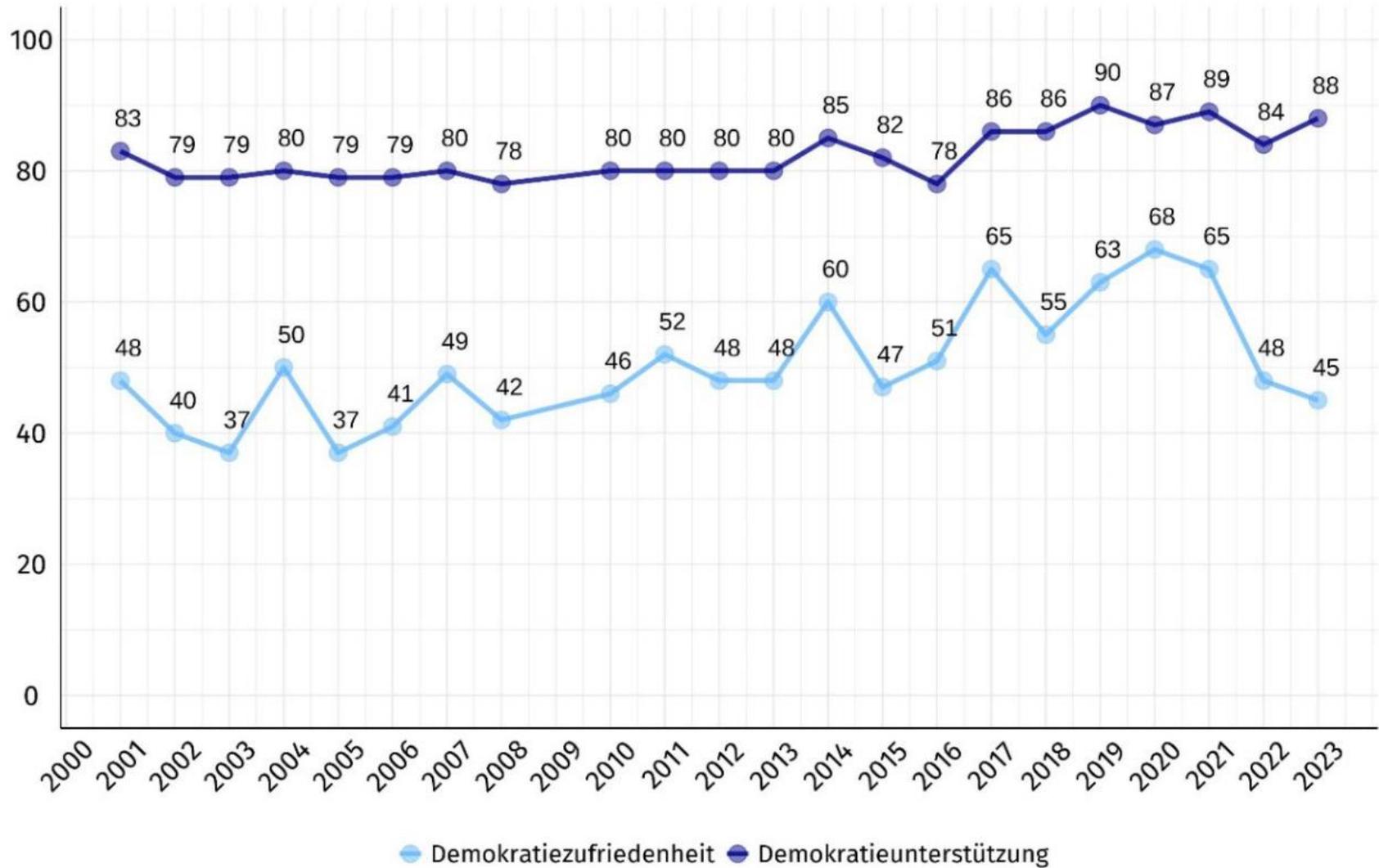


Infos zu den Befragten, vgl. Seite 145

	abs.	%
Gesamt	1063	
Geschlecht		
männlich	522	49
weiblich	541	51
Alter		
18-24 Jahre	76	7
25-34 Jahre	111	10
35-44 Jahre	163	15
45-59 Jahre	249	23
60 Jahre und älter	464	44
Schulabschluss		
unter 10. Klasse (inkl. ohne Schulabschluss)	241	23
10. Klasse / POS / Mittlere Reife	515	49
12. Klasse / EOS / Abitur	125	12
(Fach-)Hochschulabschluss	180	17
Erwerbstätigkeit		
erwerbstätig	550	52
in Ausbildung	55	5
arbeitslos	30	3
übrige Nicht-Erwerbstät.	428	40

Berufsgruppe		
(Fach-)Arbeiter	80	13
Angestellte	451	71
Auszubildende	21	3
Beamte	24	4
Landw./Selbst./Freib.	51	8
Sonstige	6	1
Religionsgemeinschaft		
keine, andere	789	74
evangelisch	189	18
katholisch	81	8
Ortsgröße		
bis 5.000 Einwohner	448	43
bis 20.000 Einwohner	211	20
bis 50.000 Einwohner	123	12
über 50.000 Einwohner	254	25

Abb. 34: Demokratieunterstützung und Demokratiezufriedenheit 2001-2023
(Angaben in Prozent)

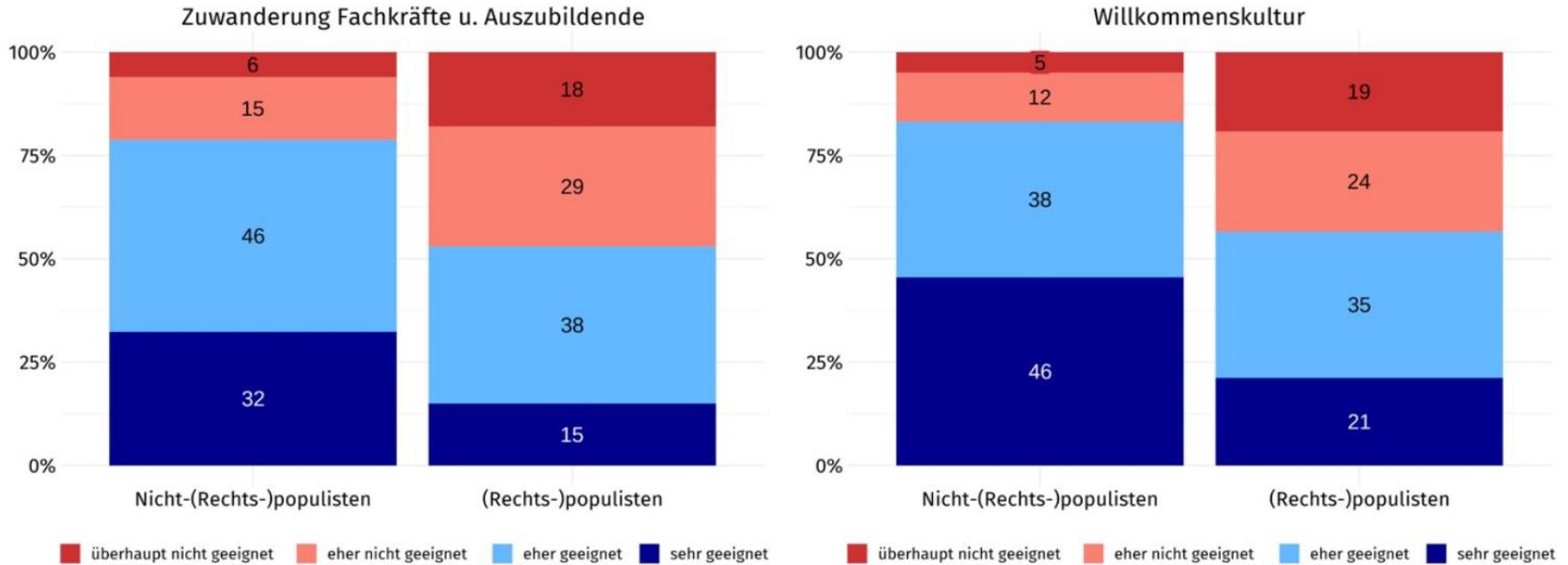


vgl. Seite 66

Was wird unter „Demokratie“ verstanden?

- „Homogener Volkswille“ gegen >die da oben<?
- Repräsentation bzw. Diskurs unterschiedlicher Interessen, Gewaltenteilung, Minderheitenschutz?
- Welches Verhältnis von repräsentativer und direkter Demokratie stärkt die Zustimmung zur real erlebten Demokratie?
- Wie steht es um das Verhältnis von Konstitution und Elektorat?
(Philip Manow)

Abb. 27: Anwerbung von Fachkräften und Auszubildenden aus dem Ausland und Willkommenskultur nach Rechtspopulismus (Angaben in Prozent)



vgl. Seite 57

„Heute ändert sich alles so schnell, dass ich oft nicht weiß, woran ich mich halten soll.“ TM 2022, A 24 (167):

Zeilenprozent	Zahl der Befragten (abs.)	stimme völlig zu	stimme überwiegend zu	lehne überwiegend ab	lehne völlig ab	weiß nicht / keine Angabe
Gesamt	1885	39	28	14	16	3
Religionsgemeinschaft						
keine, andere	1318	39	27	14	17	3
evangelisch	434	36	34	17	12	2
katholisch	121	46	21	12	20	1

„Die Bürger in Deutschland sind sich im Prinzip einig darüber, was politisch passieren muss.“ TM 2022, A 30 (173):

Zeilenprozent	Zahl der Befragten (abs.)	stimme völlig zu	stimme überwiegend zu	lehne überwiegend ab	lehne völlig ab	weiß nicht / keine Angabe
Gesamt	1885	14	21	25	36	4
Religionsgemeinschaft						
keine, andere	1318	14	20	26	37	3
Evangelisch	434	14	26	25	31	5
Katholisch	121	16	19	19	43	3

Abb. 35: Bewertung alternative Gesellschaftsordnungen 2001-2023
 (Zustimmung zu den Aussagen in Prozent)

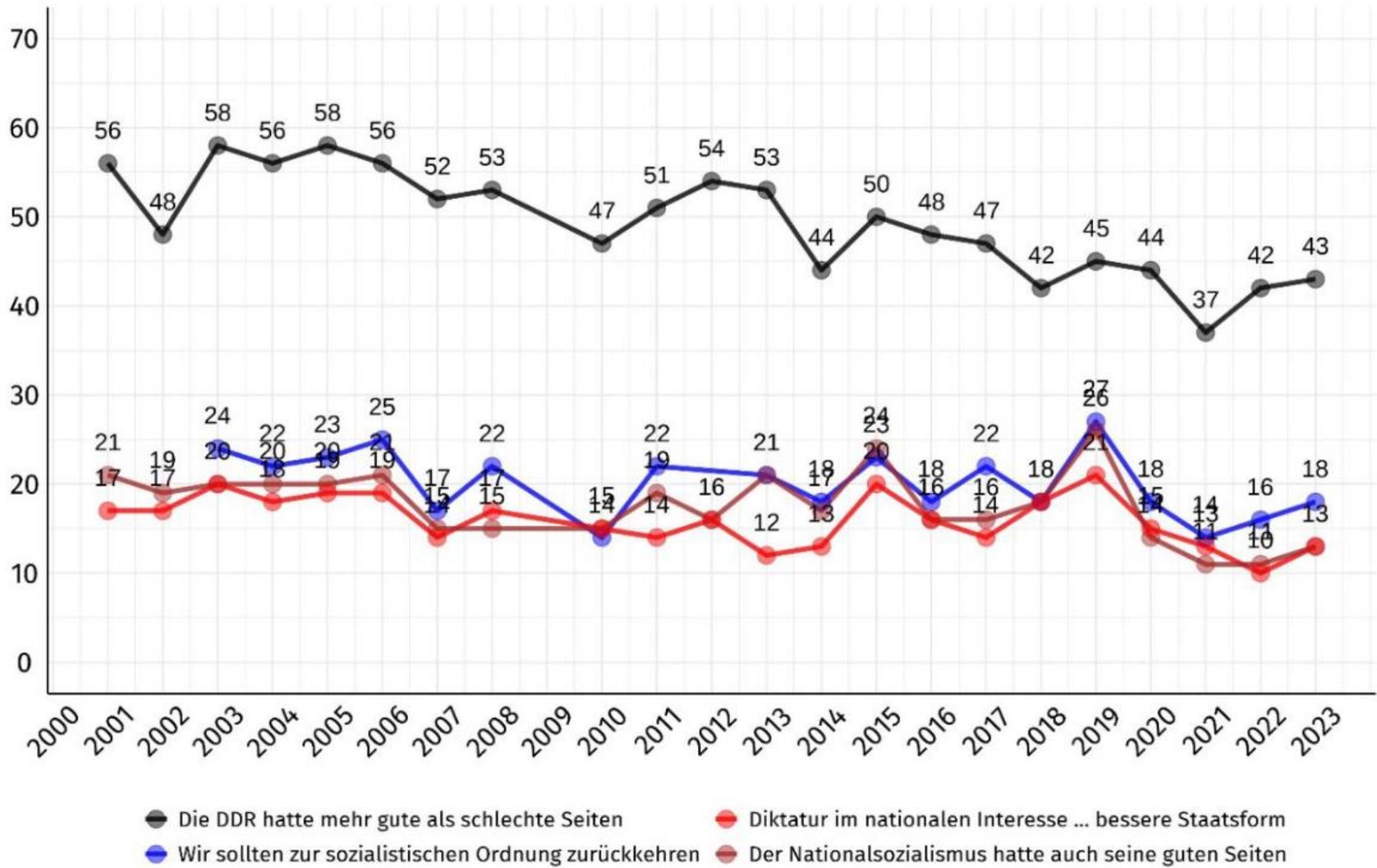


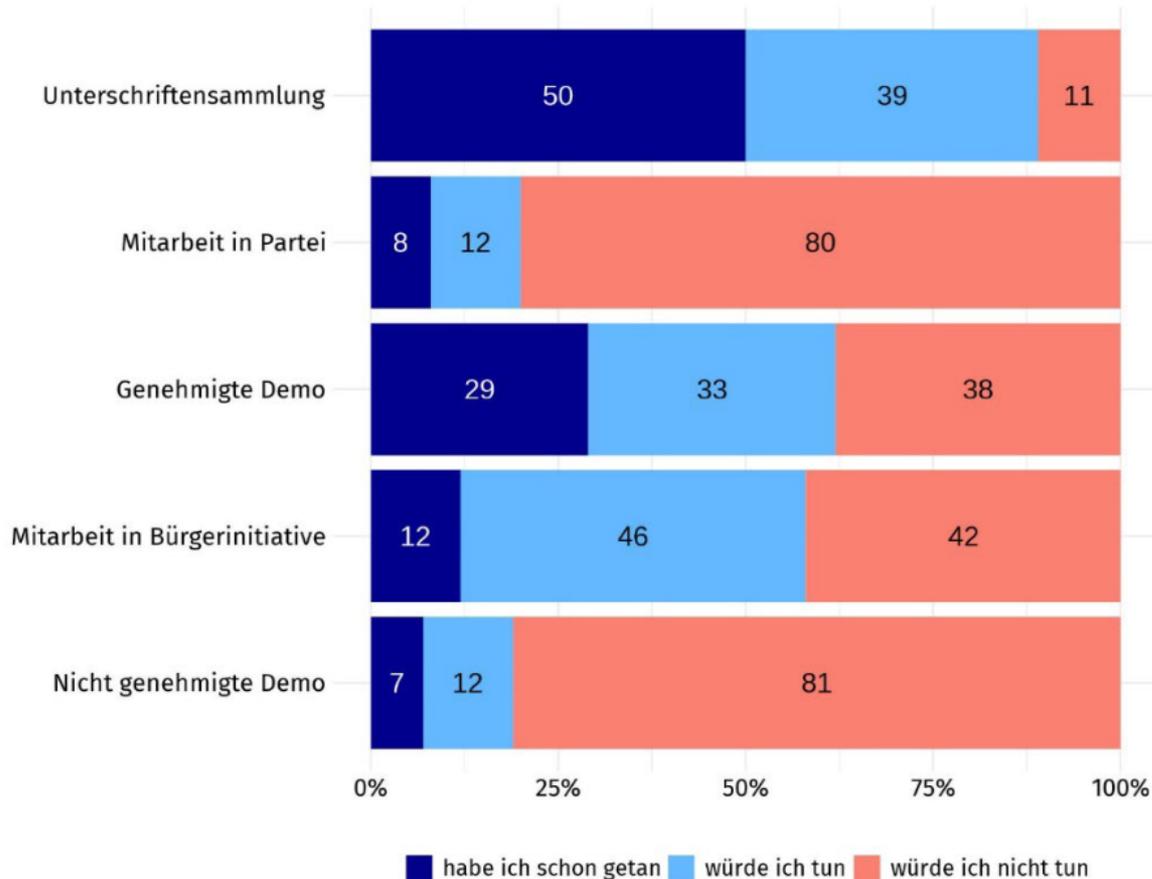
Tabelle 3: Zustimmung zu den Aussagen zur Erfassung rechtsextremer Einstellungen
(Zustimmung in Prozent)

		2023	2022	2021	2011-20	2001-10
Ethnozentrismus	Nationalismus und Chauvinismus					
	„Was unser Land heute braucht, ist ein hartes und energisches Durchsetzen deutscher Interessen gegenüber dem Ausland.“	61	56	48	59	59
	„Andere Völker mögen Wichtiges vollbracht haben, an deutsche Leistungen reicht das aber nicht heran.“	18	20	18	31	33
	Fremdenablehnung bis -feindlichkeit					
	„Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maße überfremdet.“	59	47	42	51	53
	„Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.“	50	41	37	43	50
Neo-Nationalsozialismus	„Ausländer sollten grundsätzlich ihre Ehepartner unter den eigenen Landsleuten auswählen.“ (Rassismus)	13	10	9	20	22
	Sozialdarwinismus					
	„Es gibt wertvolles und unwertes Leben.“	20	17	22	26	30
	„Wie in der Natur sollte sich auch in der Gesellschaft immer der Stärkere durchsetzen.“	15	16	17	20	23
	Verharmlosung des Nationalsozialismus					
	„Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.“	13	11	11	19	19
	Antisemitismus					
	„Die Juden haben einfach etwas Besonderes und Eigentümliches an sich und passen nicht so recht zu uns.“	5	6	4	11	12
Unterstützung einer rechten Diktatur						
„Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.“	13	10	13	16	17	

vgl.
Seite
90



Abb. 44: Politische Partizipation im Querschnitt
(Angaben in Prozent)

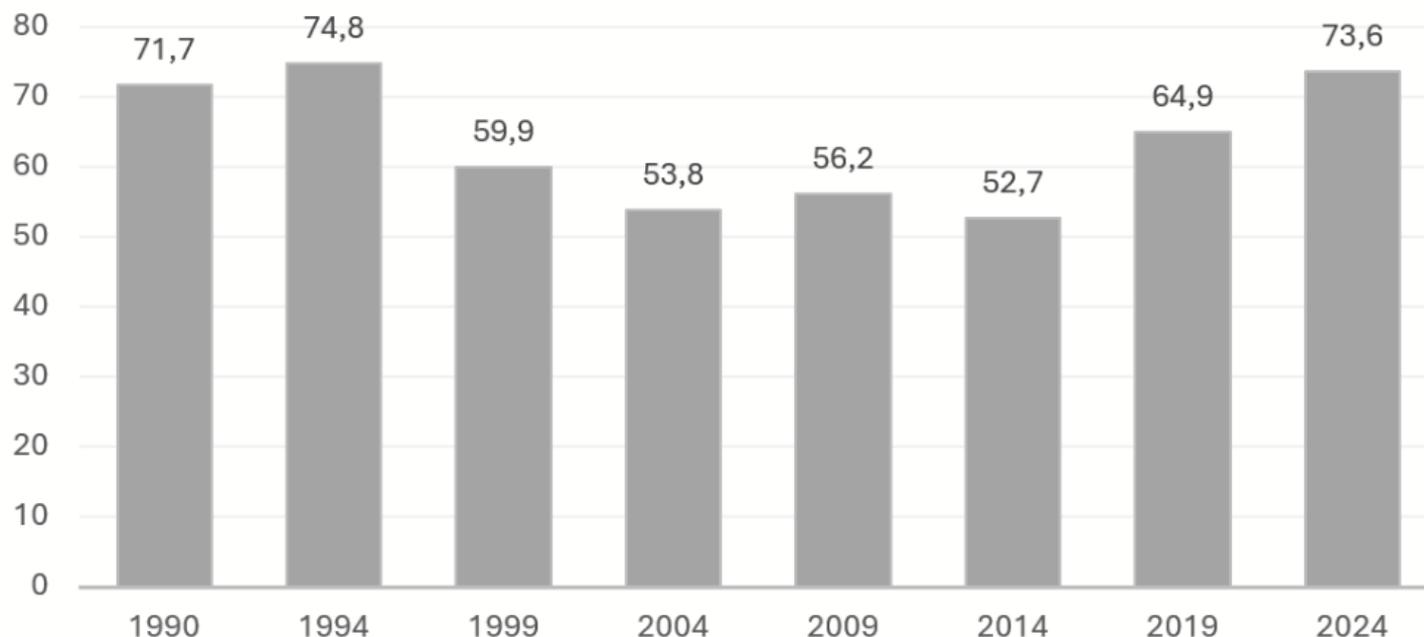


²⁰ Die Begriffe „genehmigte“ bzw. „nicht genehmigte“ Demonstration sind insofern irreführend, als Demonstrationen und Kundgebungen in Deutschland nicht genehmigungspflichtig, sondern lediglich anmeldepflichtig sind – ausgenommen Spontanversammlungen (§ 14 VersammlG). In der bundesdeutschen Umfrageforschung ist die Formulierung „genehmigt“ bzw. „nicht genehmigt“ allerdings üblich, sodass diese Begrifflichkeiten zur besseren Vergleichbarkeit auch im THÜRINGEN-MONITOR verwendet werden.

II. Wahl zum 8. Thür Landtag am 1.9. 2024

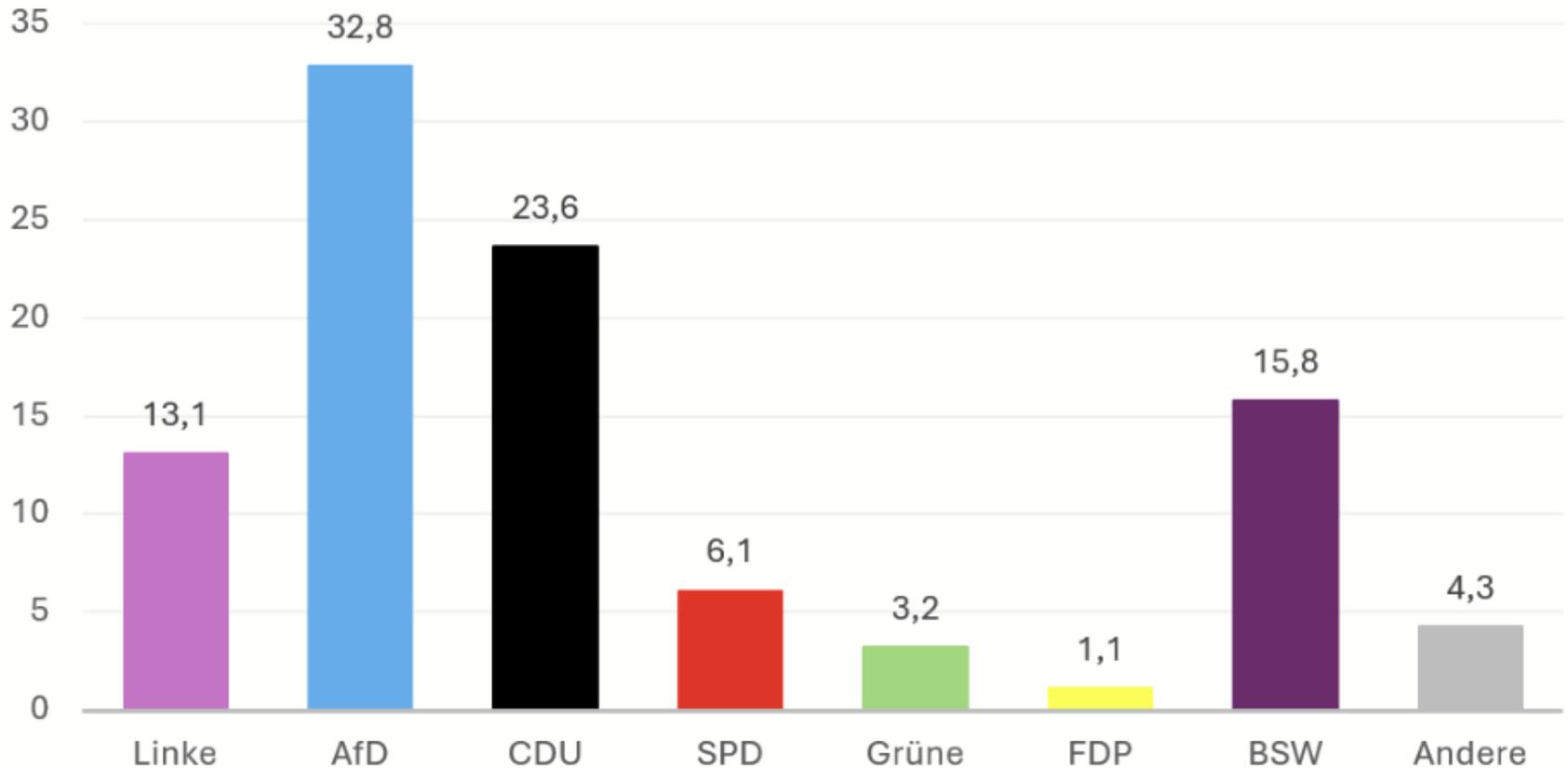
Wahlbeteiligung

Entwicklung der Wahlbeteiligung zu Thüringer
Landtagswahlen seit 1990
(Angaben in Prozent)



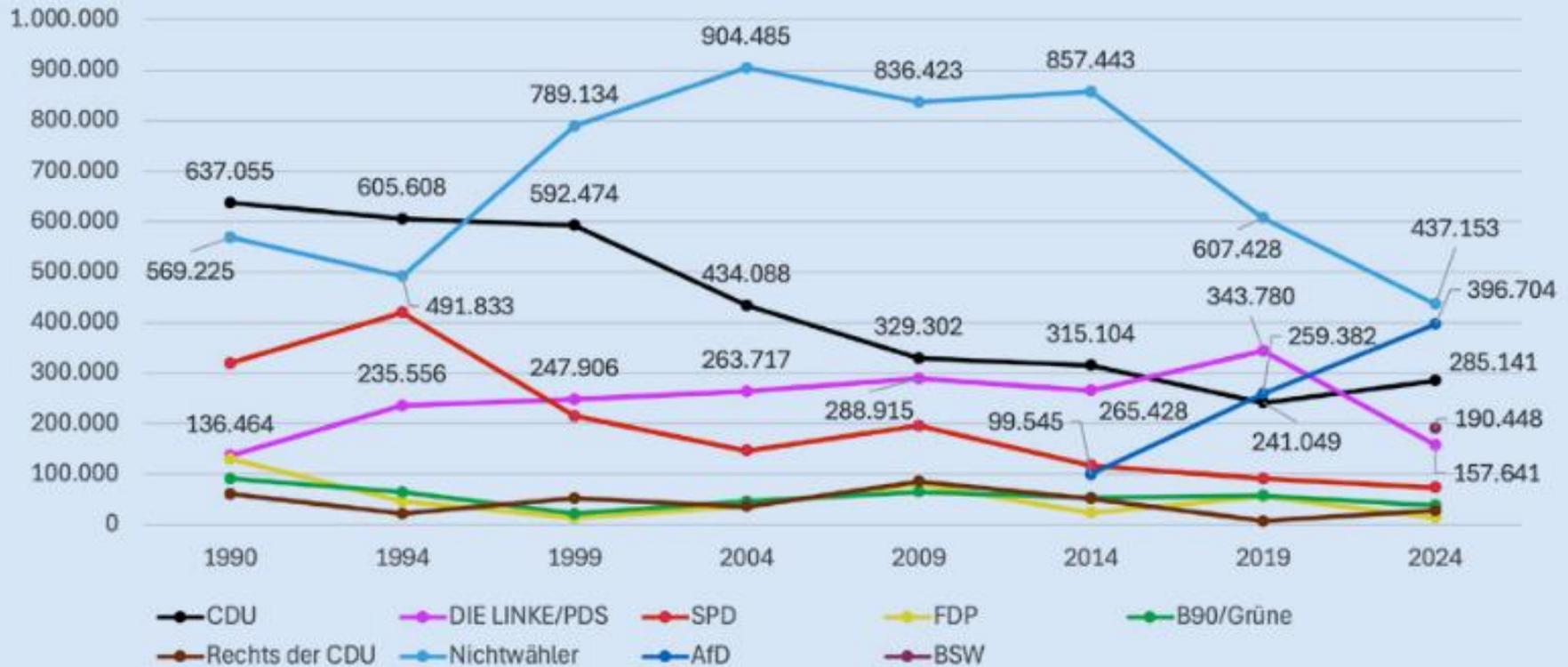
Landtagswahl Thüringen 2024

(Angaben in Prozent - Vorl. Ergebnis)



Absolute Zweitstimmen der Parteien in Thüringen 1990 - 2024

(aus: Vorländer, Hans / Herold, Maik / Hormig, Felix / Schäller, Steven 2024: Polarisierte politische Landschaften: Die Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen am 1. September 2024. MIDEM Report 2024-1, Dresden, Seite 6)

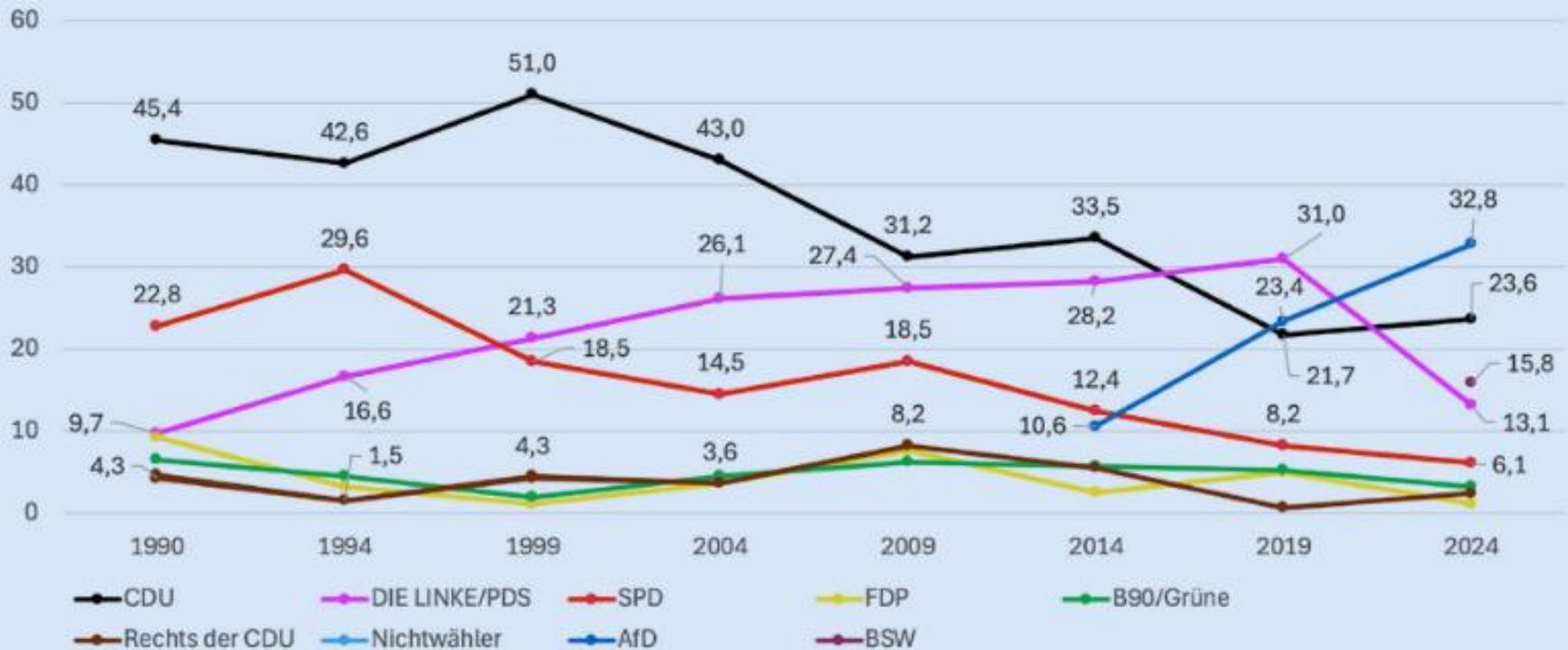


Anmerkung: „Rechts der CDU“ beschreibt die Summe der Stimmen für rechte Klein- und Splitterparteien wie NPD, DVU, Die Republikaner, u.a.

Quelle: Statistische Landesämter von Sachsen und Thüringen / Eigene Darstellung

Zweitstimmen der Parteien in Thüringen 1990 – 2024, in Prozent, ohne Nichtwähler

(aus: Vorländer, Hans / Herold, Maik / Hormig, Felix / Schäller, Steven 2024: Polarisierte politische Landschaften: Die Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen am 1. September 2024. MIDEM Report 2024-1, Dresden, Seite 7)

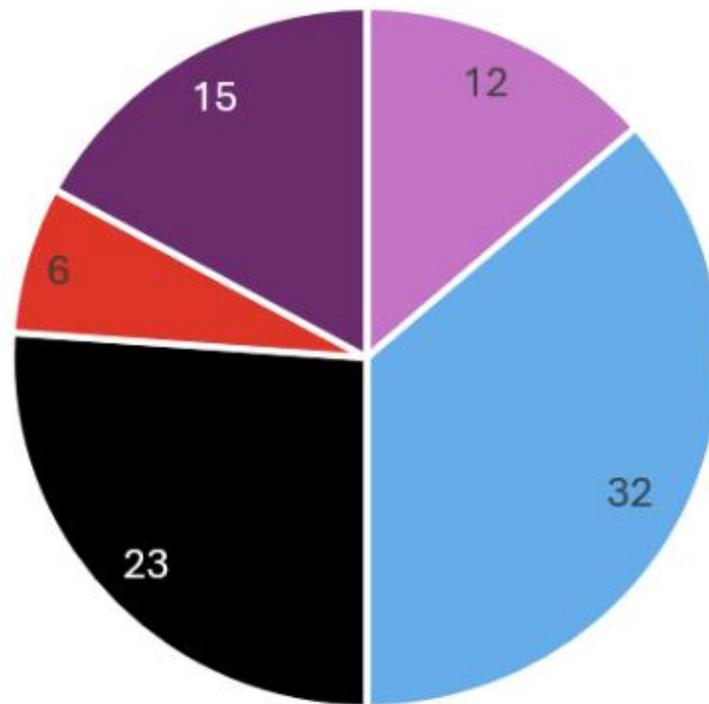


Anmerkung: „Rechts der CDU“ beschreibt die Summe der Stimmen für rechte Klein- und Splitterparteien wie NPD, DVU, Die Republikaner, u.a.

Quelle: Statistische Landesämter von Sachsen und Thüringen / Eigene Darstellung

Landtagswahl Thüringen 2024 - Sitzverteilung

(Angaben in Sitzen - Vorl. Ergebnis)



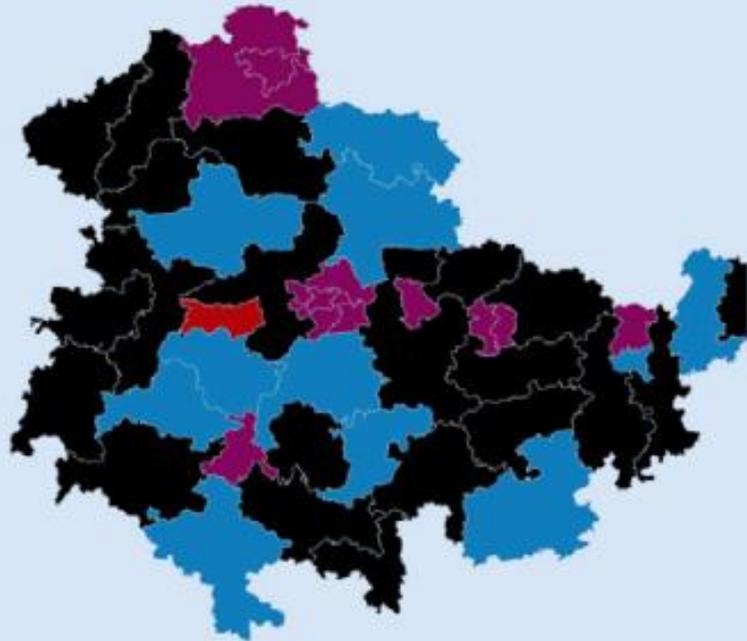
■ Linke ■ AfD ■ CDU ■ SPD ■ BSW

2024: Direktmandate 29 AfD, 11 CDU und 4LINKE

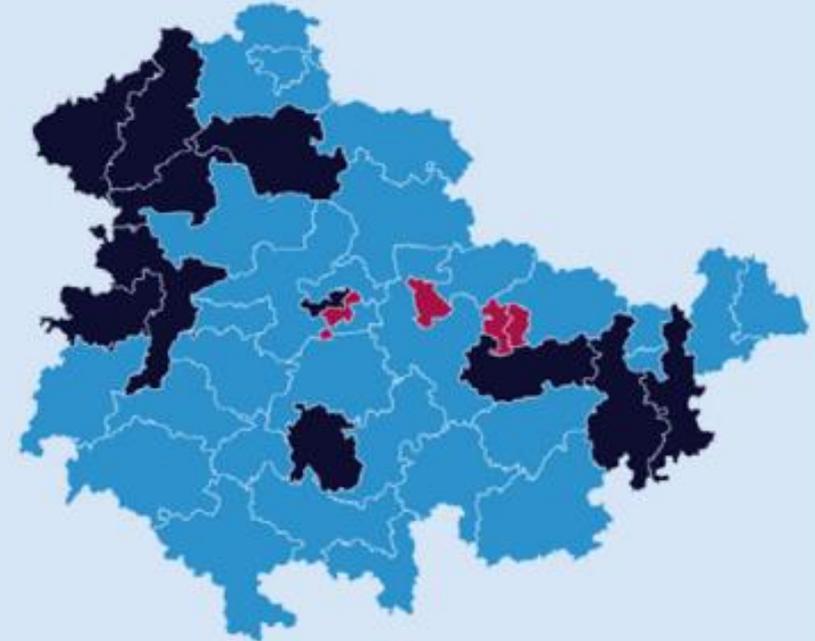
(in zwei Wahlkreisen in Westthüringen, wo die CDU das Direktmandat gewann, gab es keine AfD-Direktkandidaten)

Abb. 8: Thüringen: Ergebnis Landtagswahlen vom 01.09.2019 (links) und vom 01.09.2024 (rechts)

2019



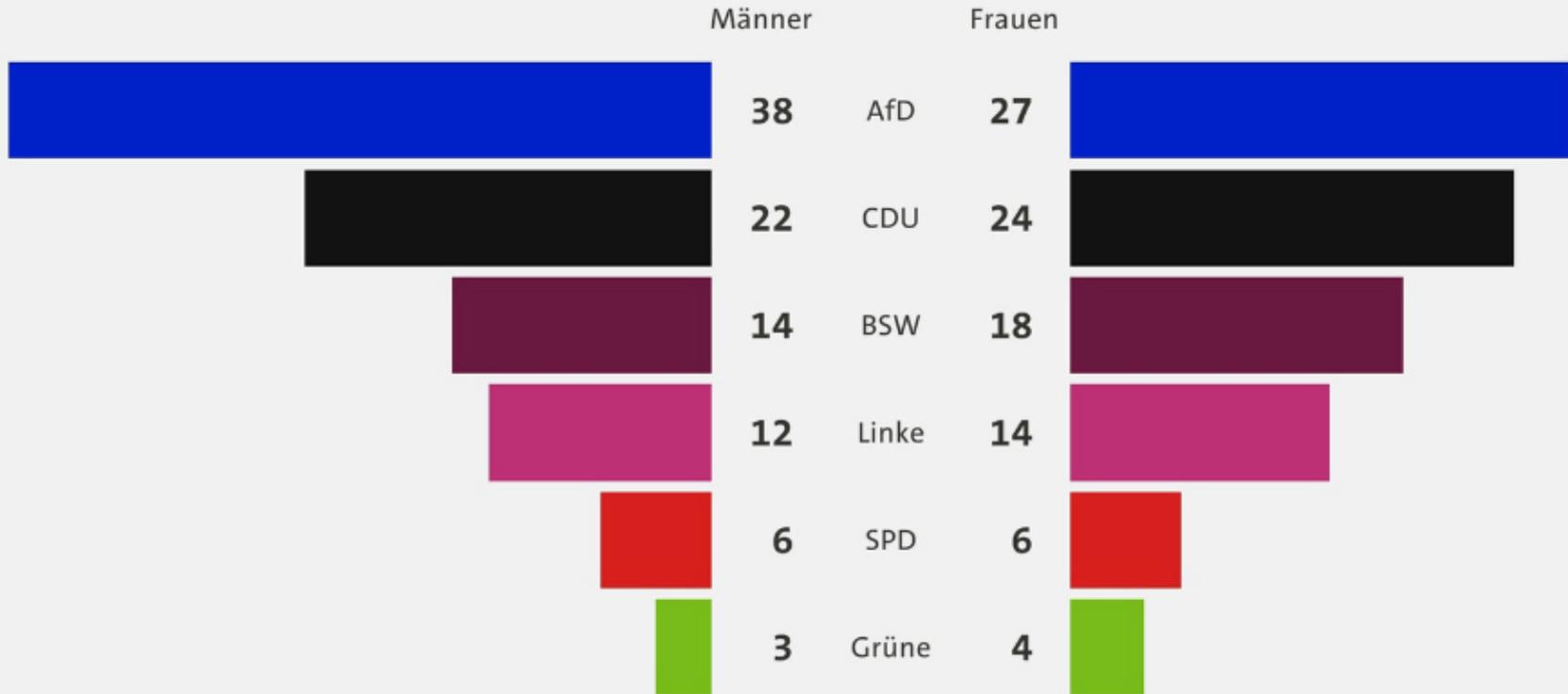
2024



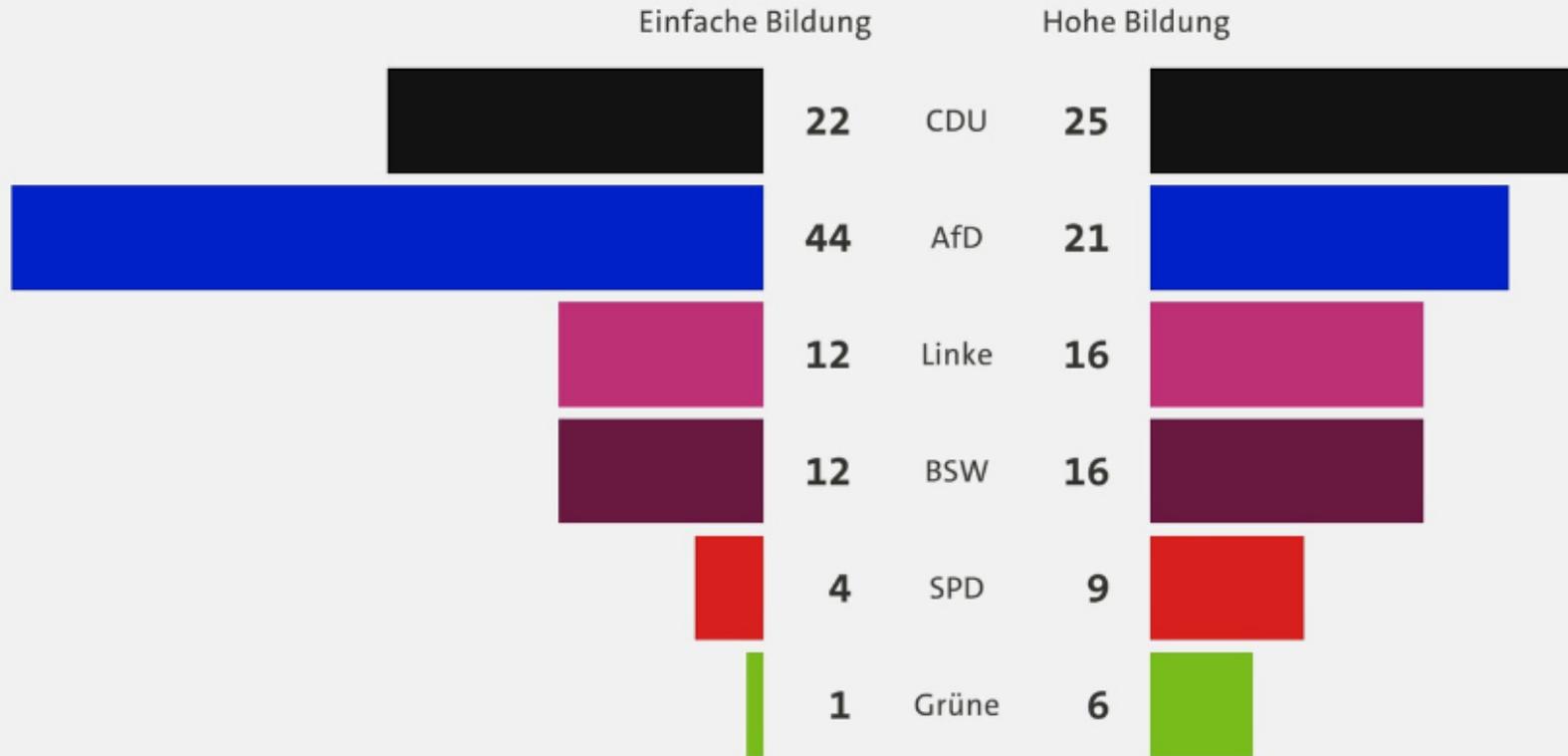
Anmerkung: Gewonnene Wahlkreise / stärkste Parteien nach Erststimmen (schwarz = CDU, blau = AfD, grün = B90/Grüne, rot = Die Linke)

Quelle: Statistisches Landesamt Thüringen / MDR

Stimmanteile nach Geschlecht



Stimmanteile nach Bildung

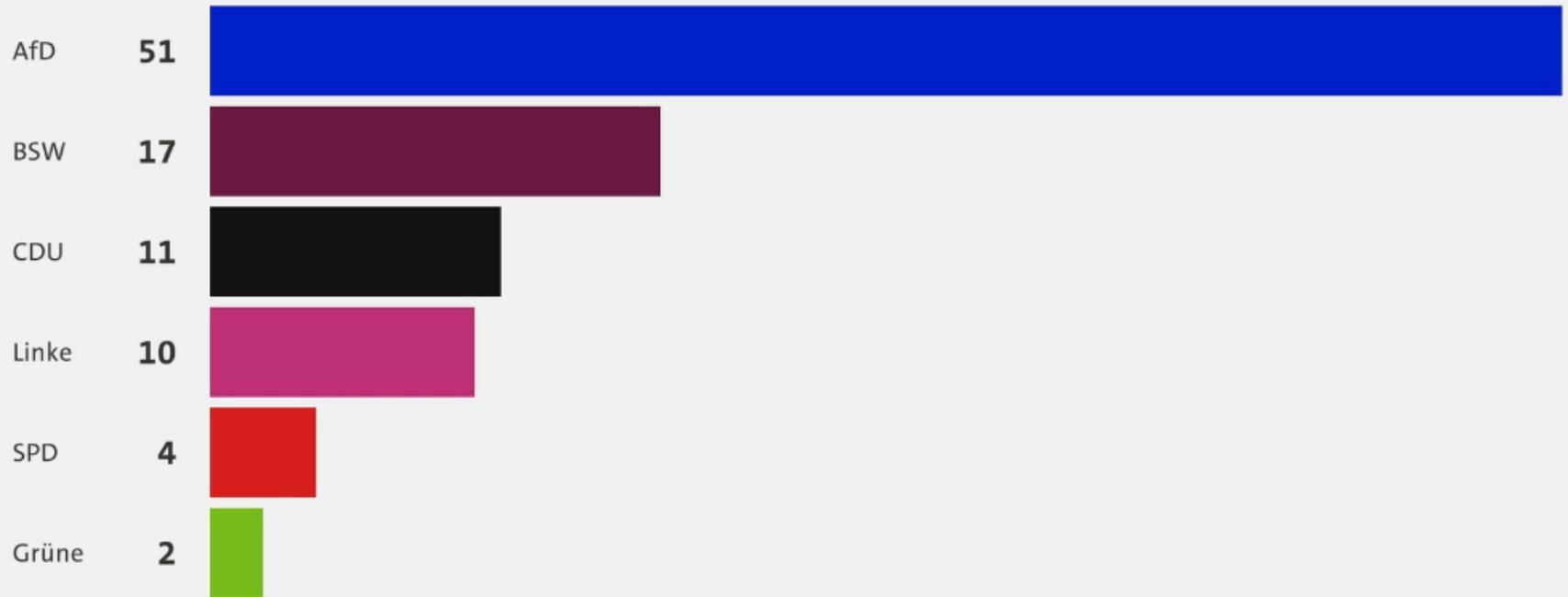


infratest dimap 

Stand: 01.09.2024, 23:42 Uhr

<https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2024-09-01-LT-DE-TH/umfrage-werwas.shtml>

Stimmanteile bei Wählenden mit schlechter wirtschaftlicher Situation



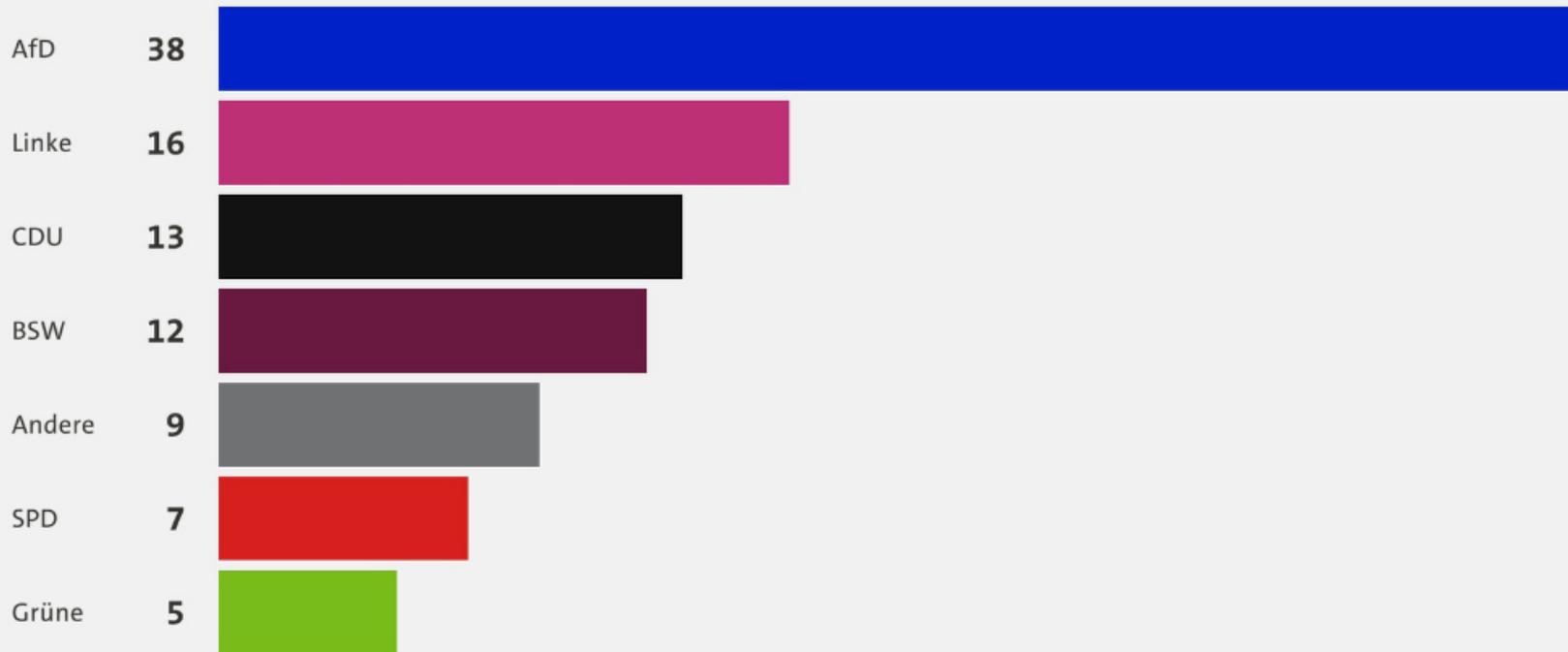
infratest dimap

Stand: 01.09.2024, 23:42 Uhr



<https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2024-09-01-LT-DE-TH/umfrage-werwas.shtml>

Stimmanteile bei 18-24-Jährigen



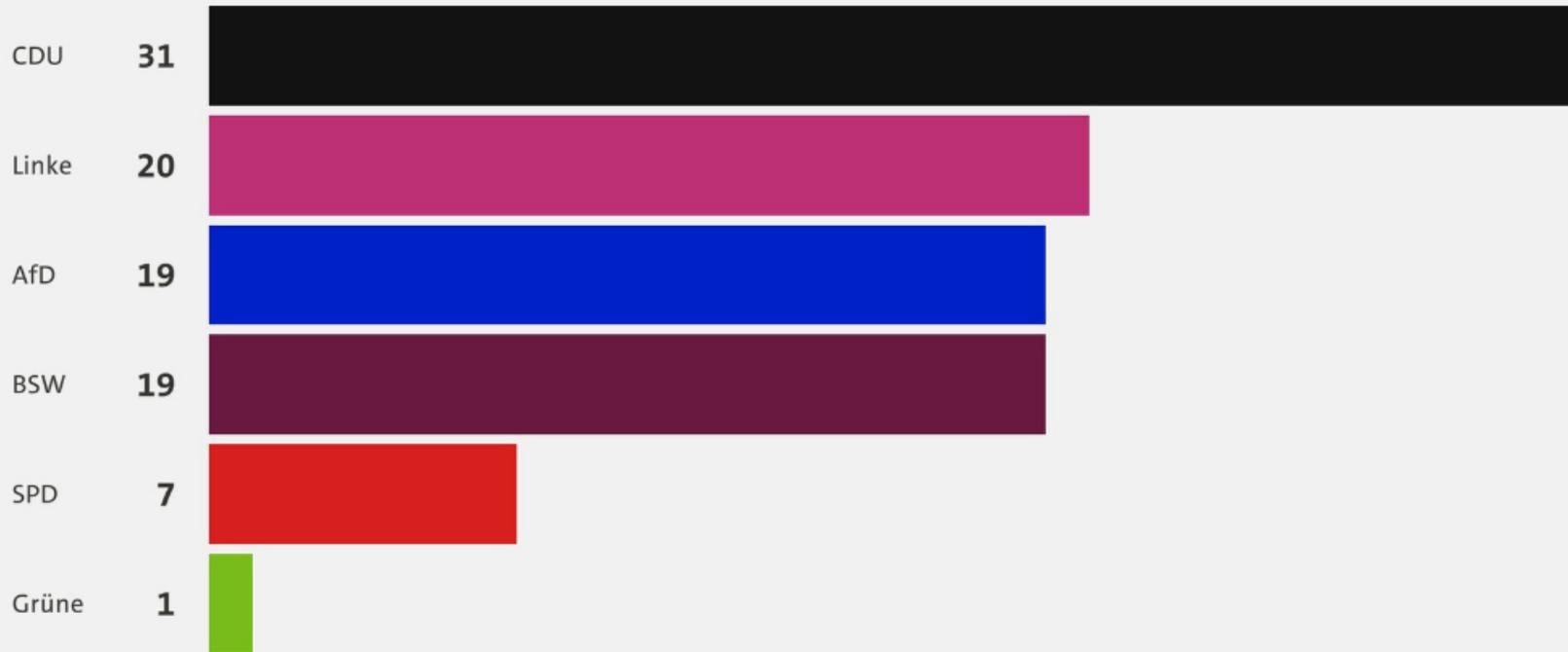
infratest dimap 

Stand: 01.09.2024, 23:42 Uhr



<https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2024-09-01-LT-DE-TH/umfrage-werwas.shtml>

Stimmanteile bei über 70-Jährigen



infratest dimap 

Stand: 01.09.2024, 23:42 Uhr



Welches Thema spielt für Ihre Wahlentscheidung die größte Rolle?



m.E. müsste „aus Überzeugung“ noch differenziert werden – eine Wahlentscheidung „um das Bollwerk gegen die AfD zu stärken“ ist ja noch keine eigene inhaltlich-politische „Überzeugung“

Wahlentscheidung erfolgte aus...



III. Leitlinien für eine vom Evangelium inspirierte Auseinandersetzung mit der AfD-Programmatik

Nach meiner Wahrnehmung krankt die Auseinandersetzung mit der AfD an zwei Haltungen, die einander entgegengesetzt sind und sich gegenseitig „hochschaukeln“

1. nicht verboten = normale Partei = **Verharmlosung**
2. Auseinandersetzung vor allem über (vermeintliche) Nicht-Kommunikation („Brandmauer“, „denen keine Bühne bieten“) = **Stigmatisierung, Dämonisierung**

- Ich plädiere für einen **Strategie-Mix** aus:
- 1. Ernstnehmen, **harte inhaltliche und politische Auseinandersetzung** und
- 2. direkte Konfrontation, auch und gerade in **öffentlichen Formaten** im gesellschaftlichen Debattenraum, auch **von Angesicht zu Angesicht** mit AfD-Vertretern



Leitlinie I für die Auseinandersetzung:

„Hasst das Böse, hängt dem Guten an.“ (Röm 12, 9)

Mit AfD-Vertretern zu sprechen, bedeutet keine Akzeptanz ihrer Programmatik.

Unantastbarkeit der Würde jedes Menschen,

Diskriminierungsverbot,

positive und negative Religionsfreiheit,

Minderheitenschutz,

Asylrecht, Gewaltenteilung u.a. stehen nicht zur Disposition **und werden von uns offensiv verteidigt.** (wer Tore schießen will, muss dorthin, wo es weh tut)

Leitlinie II:

Zwischen den Personen (gerechtfertigt um Christi willen) und ihren (guten oder bösen) Werken ist zu unterscheiden.

Ein **Ignorieren, Tabuisieren** oder **Dämonisieren** von **Personen**, die bestimmte politische **Positionen** (Werke!) vertreten, ist hochproblematisch – und erst recht nicht christlich.

Wer nicht mit Menschen spricht, sondern nur über sie, macht sie zu Objekten und befördert damit ungewollt, dass diese Menschen sich innerhalb ihrer Meinungszirkel immer weiter isolieren und radikalieren.

Leitlinie III:

Die Metapher „denen keine Bühne bieten“ ist schief.

Die AfD ist in unserer freiheitlich-pluralen Gesellschaft seit 2013 „auf der Bühne“.

Wir können uns entscheiden zwischen:

- bestimmte Bühnen der AfD kampflos überlassen

oder

- gut vorbereitete und professionell gestaltete

Auseinandersetzungen *auch* **in öffentlichen Debatten-**

Formaten pflegen

Ich plädiere für die zweite Variante, weil

a, ich von der Tragfähigkeit unserer Argumente überzeugt bin

b, ich ein Vermeiden von öffentlichen Auseinandersetzungen

teilweise als Ausdruck von Angst, Ratlosigkeit oder Arroganz

wahrnehme und

c, derjenige schon verloren hat, der gar nicht zu kämpfen

versucht.

Leitlinie IV:

Da die kath und die ev Kirche sich im Februar 2024 entschlossen haben, in kirchlichen Verlautbarungen mit programmatischem Gewicht die **AfD beim Namen zu nennen, sind wir umso stärker in der Pflicht**, uns mit Mandatsträgern und Sympathisanten dieser Partei **direkt auseinander zu setzen**.

Wir müssen versuchen – ***außerhalb unserer Zirkel, wo denn sonst?*** – inhaltlich zu **begründen**, weshalb die AfD aus unserer Sicht nicht gewählt werden sollte.

2 Thesen zur theologischen Begründung direkter Gespräche / Auseinandersetzungen

I.+ II.

Glaube und Politik bzw. Evangelium und Gesetz dürfen weder (I.) schwärmerisch vermischt noch (II.) dualistisch getrennt werden.

I. gegen die Vermischung (Martin Luther!):

Es geht in der **Politik** um „**Vorletztes**“ und **nicht** um „**die Rettung der Welt**“. Es geht in der Demokratie ums **Suchen von Kompromissen**, um „Versuch und Irrtum“, um konstruktiven Streit um die nach menschlichem Ermessen absehbar besten Lösungen.

Die Welt ist schon gerettet durch Kreuz und Auferstehung Jesu Christi.

Apokalyptische Dringlichkeit und exorzistischer Furor sind in der Politik fehl am Platz.

II. gegen eine dualistische Trennung (Karl Barth!):

In der Menschwerdung Gottes in **Jesus Christus, in seinem Leben, Sterben und Auferstehen** zeigt sich der Wille Gottes für diese Welt:

Menschlichkeit,
gegenseitiger Respekt,
Kooperation statt Gewalt und Krieg,
Schutz von Minderheiten,
Stärke des Rechts statt Recht des Stärkeren,
versöhnte Bejahung der menschlichen Grenzen und unserer Endlichkeit,
Hoffnung auf ewiges Leben.

Getragen vom Glauben an Jesus Christus wird **die christliche Kirche zum energischen Einsatz für die Würde jedes Menschen** beitragen und für ein versöhntes Leben innerhalb der zum Neu-Werden bestimmten Schöpfung.

Die Welt ist noch längst nicht so, wie sie nach Gottes Verheißung und Gebot sein soll.

ausgewählte Beispiele für kirchliches Engagement in Thüringen mit Blick auf Kommunal- Europa- und Landtagswahlen in Thüringen seit Mitte 2023:

- **Juni 2023:** Wort der Thüringer Ev Regionalbischöfin und des Thür Ev Regionalbischofs zur Landratswahl in Sonneberg
- **September 2023:** Wort der ev Kirchen in Hessen, aller röm-kath. Bistümer mit Gebiet in Hessen und der Hessischen ACK zur Hess Landtagswahl am 8. Oktober 2023
- **September 2023:** Start des Bündnisses „Weltoffenes Thüringen“ – aktuell ca. 8000 institutionelle und persönliche Unterstützer*innen aus Wirtschaft, Kultur, Sport, Religion, Wissenschaft, Kunst etc. – auch die EKM sowie viele KG und KK treten bei

Wort zur Hessischen Landtagswahl

"Die Möglichkeit, frei zu wählen, ist ein kostbares demokratisches Gut. Wer wählen geht, übernimmt Verantwortung für die Gesellschaft und die Zukunft des Landes. Deshalb bitten wir die Wahlberechtigten Hessens, bei der Landtagswahl am 8. Oktober 2023 ihre Stimme abzugeben.

Wir bitten Sie als Christinnen und Christen herzlich darum, die Äußerungen der Parteien am christlichen Menschenbild zu prüfen.

Aus Sicht unserer Kirchen sind dafür Menschlichkeit statt Fremdenhass, Weltoffenheit statt Nationalismus und Solidarität statt Diskriminierung grundlegend. Daran muss sich messen lassen, wer politische Verantwortung übernehmen will.

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche im Rheinland
Bistum Fulda
Bistum Limburg
Bistum Mainz
Erzbistum Paderborn
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
(ACK) Hessen-Rheinessen"

- Der Ev KK Schleiz veranstaltete ein professionell moderiertes Podium mit allen vier Kandidierenden für das Landratsamt im Saale-Orla-Kreis im **Januar 2024**
- Wort zur Wahl aller ostdeutschen röm-kath Bischöfe im **Januar 2024**, die AfD wird explizit beim Namen genannt
- Gemeinsames Wort der **Kirchenleitungen von EKM und EKKW** zu den Wahlen in Thüringen im **Februar**
- Erklärung der **DBK** „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“ Februar 2024
- Wort zur Wahl der **Synode der EKM** im April 2024
- **Auftrag der Synode der EKM an den LKR und das LKA**, eine „**Selbstverpflichtungserklärung**“ mit Blick auf die nächsten GKR-Wahlen in 2025 vorzulegen, die den Widerstreit von Evangelium und AfD-Programmatik markiert, ebenfalls im **April 2024**
- **Podium** veranstaltet vom KK Erfurt mit allen (!) OB-Kandidierenden am 8. Mai 2024



HAST DU EINEN MOMENTO ZEIT?

Nächstenliebe verlangt Klarheit



HERZ STATT Hetze

WWW.EKMD.DE

Momento – Gutes über die Stadt. Ab 5. Februar 2024!

Immer montags, ab 19.30 Uhr wollen wir für gut eine halbe Stunde an der Salvatorkirche „Gutes über die Stadt“ erzählen. Innehalten. Ein Zeichen setzen.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHGEMEINDE GERA. KIRCHE. MITTEN IN DER STADT / MOMENTO – GUTES ÜBER DIE STADT

Untergangsszenarien. Sondern Gedanken, Impulse und Geschichte von einem gelingenden, offenen und bunten Miteinander werden zu Gehör gebracht.

In und über Gera, von seinen Menschen gibt es so viel Gutes zu sagen: Immer montags werden wir das an der Salvatorkirche tun.

Sie wollen auch „Gutes über die Stadt“ erzählen, Sie wollen gerne Teil von „Momento“ sein und „Herz statt Hetze“ zeigen?

Schreiben Sie uns eine Nachricht!

Eine gemeinsame Aktion der ACK Gera und der Evangelischen Allianz Gera.



- **Versammlung** „Gute Gedanken für Erfurt“ montäglich vor der Kaufmannskirche am Anger
- 15.8. Kirche Kaltennordheim (Rhön) **Friedensgebet** für ein weltoffenes Thüringen
- 15. 8. 24: **moderiertes Podium**, veranstaltet vom KK Arnstadt-Ilmenau in der Arnstädter Bachkirche mit allen (!) Direktkandidierenden des dortigen Landtags-Wahlkreises
- 18. 8. 24 Ausgabe der **Mitteldeutschen Kirchenzeitung „Glaube und Heimat“** mit Themenschwerpunkt **LT-Wahl** Thüringen, u. a. Antworten aller aktuell im LT vertretenen Parteien zu kirchlichen Wahlprüfsteinen
- 22.8. 24 Pressekonferenz in Gera und Beginn der **Verteil-Aktion, Ziel: alle Haushalte** der Kirchenkreise Altenburger Land, Gera und Greiz (Ostthüringen)
„Demokratie-Kurier. Zur Thüringen-Wahl 2024“

- **Demokratie-Feste** mit Federführung von Kirchengemeinden oder Kirchenkreisen, u. a. Apolda (18.8.) und Ronneburg (25.8.)
- der KK Sonneberg wirkt mit bei einer Veranstaltung (25.8.) für ein weltoffenes Sonneberg
- Gesprächsdokumentationen meiner Reihe „**Mit Bibel und Grundgesetz**“ (Februar bis Mai 2024):
<https://www.ekmd.de/kirche/themenfelder/politik/mit-bibel-und-grundgesetz-der-evangelische-beauftragte-trifft/>
- Gesprächs- und Fortbildungsformat der Evangelischen Akademie Thüringen (in 2023 Auszeichnung mit dem Demokratie-Preis des Freistaates Thüringen) „**bubble crusher**“

Veranstaltungsreihe

„Mit Bibel und Grundgesetz. Der Beauftragte trifft ...“

Abende mit jeweils einer Spitzenpolitikerin oder einem –politiker aus den Parteien, die aktuell im Thüringer Landtag vertreten sind

- am 7. 2. 24 in Gotha mit Ulrike Grosse-Röthig (Landesvorsitzende DIE LINKE Thüringen)
- am 4. 3. 24 in Meiningen mit Heike Taubert (SPD)
- am 18. 3. 24 in Schmalkalden mit Thomas E. Kemmerich (FDP)
- am 15.4. 24 in Erfurt mit Prof. Dr. Mario Voigt (CDU)
- am 30.4. 24 in Gera mit Stefan Möller (AfD)
- am 7.5. 24 in Eisenach mit Madeleine Henfling (BÜNDNIS90/GRÜNE)
- angefragt ist Katja Wolf, Spitzenkandidatin BSW Landesverband Thüringen

- Auf welche Akzente des christlichen Menschen- und Gesellschaftsbildes bezieht sich Ihre Partei positiv? Und wo sehen Sie Reibungspunkte zwischen dem christlichen Menschen- und Gesellschaftsbild und dem Programm Ihrer Partei?
- Was ist aus Ihrer Sicht die *aktuell größte Herausforderung für den Freistaat Thüringen*? Mit welchen Konzepten will Ihre Partei diese Herausforderung bearbeiten und *welche Erwartungen haben Sie dazu an die evangelischen Kirchen in Thüringen*?
- Welche *Chancen und Herausforderungen* sieht Ihre Partei für die verfassungsrechtlich garantierten Formate der *Positiven Religionsfreiheit* (z. B. Religionsunterricht, Sonntagsschutz bzw. Schutz religiös motivierter Feiertage insgesamt, Tragen von Glaubenssymbolen, Selbstbestimmungsrecht von Religionsgesellschaften, Seelsorge und Gottesdienste in staatlichen oder öffentlichen Einrichtungen)?

IV. Die AfD und ihre besondere Resonanz in Ostdeutschland

- die Transformations-Müdigkeit bzw. –Aversion ist wg der **unterschiedlichen** Geschichte von Ost- und Westdeutschland seit 1945 in Ostdeutschland des Jahres 2024 wesentlich stärker
- das Fehlen eines echten gesellschaftlichen Debattenraums in der SBZ bzw. der DDR wirkt als **langer Schatten** nach in der Suggestion „wir hier unten sind uns doch im Wesentlichen einig gegen die da oben“
- viele **gesellschaftliche Player** (Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Parteien, Vereine, Stiftungen, Kirchen, Vereine etc.) sind im Osten **wesentlich schwächer aufgestellt** als im Westen. Die AfD bewirtschaftet geschickt („Altparteien“) die im Osten weit verbreitete Parteien-Skepsis im Osten. Die AfD ist präsent auch in Kleinstädten.

- die **Pendelausschläge beim Staats-Verständnis** sind im Osten - aus historischen Gründen, hier gab es fast sechzig Jahre Diktatur, nicht bloß 12 Jahre wie im Westen – **viel heftiger** zwischen den Amplituden „**infantile Staatsgläubigkeit**“ einerseits und „**trotziges Rebellentum**“ (Corona z. B.) andererseits. Diese Ambiguität bewirtschaftet die AfD programmatisch.

Trotz: Wer meint, er könne die AfD **hauptsächlich** mit der **Nazi-Diagnose** bekämpfen, der triggert **den Trotz vieler Menschen**, die sich subjektiv ehrlich über den Nazi-Vorwurf empören. „Ok, ich bin also ein Nazi, nur weil ich eine echte Steuerung von Migration will und eine vernunftgeleitete – und nicht ideologiegetriebene – Klimapolitik. Na, dann bin ich eben ein Nazi.“

- die besondere Resonanz der AfD im Osten ist **auch ein Paradox**: Schließlich geht es um die Zustimmung zu einer Partei mit dem **Gründungs-Narrativ**: „**Ich will meine alten Bundesrepublik zurück** – mit D-Mark, (vermeintlicher) nationaler Souveränität, mit Übersichtlichkeit, ohne Gender-Gaga und ohne sonstiges Chaos ...“

- **Die AfD als „Ostproblem“ zu distanzieren, dürfte nicht hilfreich sein:**

Wesentliche **Gründe** für das **Erstarken des Populismus** in den liberalen Demokratien Europas und Amerikas haben mit Ost-Deutschland gar nichts zu tun. Vgl. z. B.

- die **Veränderungen** der gesellschaftlichen **Kommunikationsbedingungen** durch die **Digitalisierung** oder
- die **Erschöpfung der Frustrationstoleranzen** bei vielen Menschen durch den weltweiten **Transformationsdruck** (Migration, Klimawandel) oder
- eine Re-Ideologisierung bzw. **Apokalyptisierung von Politik**, u. a. weil der Gottesbezug in den Gesellschaften des Westens schwindet
- die nicht stillzustellenden **Reibungspunkte** zwischen den **elektoralen** und den **konstitutionellen** Elementen der **Demokratie / Vertiefung der europ Integration** entlang dieser Reibungslinie

IV. Lektüre-Tipps zur Vertiefung

Diakonie 
Mitteldeutschland



WAS WÄRE, WENN ...?

Sozialpolitik: Positionen der AfD
und der Diakonie im Vergleich

Handreichung zur Argumentation, 2024



erschienen
2023



erschienen
2019

Philip Manow

(Ent-)Demokratisierung

der Demokratie

edition suhrkamp

SV

erschienen 2020

CHRISTINA MORINA

Tausend Aufbrüche

Die Deutschen und
ihre Demokratie seit
den 1980er Jahren

Deutscher
Sachbuch
Preis 2024

Sachbuch
des Jahres



erschienen 2023



erschienen 2024



erschienen 2024

Philip Manow

Unter Beobachtung
Die Bestimmung der
liberalen Demokratie
und ihrer Freunde
edition suhrkamp
SV